

Kairaluoma et al, 2004 Abstract

Biofeedback-Therapie bei funktionellen proktologischen Störungen

Ziel Ziel der Studie war es, die Ergebnisse der Biofeedback-Therapie bei Patienten mit analer Inkontinenz oder Verstopfung zu bewerten.

Ergebnisse Die Biofeedback-Therapie verbessert die Inkontinenz nach Sphinkterreparaturen und bei Patienten mit partiellen Defekten des äußeren Sphinkters. Biofeedback ist auch bei Patienten mit Verstopfung wirksam, insbesondere wenn Anismus die einzige Ursache für Verstopfungssymptome und Schwierigkeiten bei der Stuhlentleerung ist.

Teilnehmer und Forscher Zweiundfünfzig aufeinanderfolgende Patienten, die wegen analer Inkontinenz oder Verstopfung mit Biofeedback-Therapie behandelt wurden, wurden untersucht.

Es gab 22 Patienten mit analer Inkontinenz; 21 Frauen und ein Mann, mit einem Durchschnittsalter von 57 Jahren (Spanne 27–84 Jahre), und 30 Patienten mit Verstopfung und Abflussstörung; 22 Frauen und acht Männer, mit einem Durchschnittsalter von 56 Jahren (Spanne 25–83 Jahre).

Die Forscher waren: M. Kairaluoma, P. Raivio, M. Aarnio, I. Kellokumpu und J. Kupila von der Abteilung für Gastroenterologische Chirurgie und Neurophysiologie des Zentralen Krankenhauses Jyväskylä, Jyväskylä, Finnland.

Methoden Die puborektale Elektromyographie-Aktivität während des Defäkationsversuchs wurde mit EMG-Geräten gemessen, darunter das NeuroTrac ETS EMG (Verity Medical) und die NeuroTrac-Software. Eine paradoxe Kontraktion des Puborektalis (Anismus) wurde durch eine anhaltende Zunahme der EMG-Aktivität des Plugs definiert.

Das vollständige Abstract ist unter <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/15544072/> zu finden.